



1. Eröffnung der Sitzung und der Legislaturperiode 2025 – 2028 durch das amtsälteste Stadtratsmitglied

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Anwesende, werte Gäste, es ist mir eine grosse Ehre und Freude, heute die erste Stadtratssitzung der neuen Legislatur 2025 bis 2028 zu eröffnen. Ich heisse Sie alle ganz herzlich willkommen; vor allem Euch liebe Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates wie auch die Mitarbeitenden der Verwaltung und auch von der Parlamentsverwaltung, die mit viel Engagement dafür sorgen, dass unser Ratsbetrieb reibungslos verläuft. Ebenso willkommen heisse ich die Vertreterinnen und Vertreter der Medien und alle weiteren Gäste. Von diesen ganz besonders Marc Häusler, der heute noch erst als Gast unter uns weilt.

Ganz speziell begrüsse ich aber die Stadträtinnen und Stadträte, die heute das erste Mal in diesem Gremium Einsitz haben. Ich freue mich die Neugewählten einzeln zu begrüssen und bitte Euch kurz aufzustehen, wenn ich Euren Namen herunterlese:

Christine Aebischer von der SVP, Claudia Fuhrer Uebersax von der FDP, Jan Herzig von der SVP, Daniel Huber von der SVP, Patrick Jaeggi von der SVP, Patrick Jordi von der FDP, Murielle Schärer von der GLP, Dan Weber von der SP und Serge Wüthrich von den Grünen, der nach einer Pause wieder im Stadtrat mit dabei ist. Ich wünsche Euch, liebe neu gewählte Stadtratsmitglieder viel Freude, Erfolg bei Eurer neuen Aufgabe. Dasselbe gilt natürlich auch für alle wiedergewählten Mitglieder dieses Rates. Als heute amtsältestes Stadtratsmitglied, das diese Legislatur eröffnet, möchte ich Euch nicht nur meine besten Wünsche mitgeben, sondern auch ein paar Gedanken zu Themen, die mir persönlich wichtig sind und ich mir vorstelle, dass sie unserer politischen Arbeit in den nächsten vier Jahren dienlich sein könnten. Dies wäre erstens die Förderung von Respekt und Toleranz. Respekt und Toleranz sind für mich nicht nur politische Werte, sondern sind Grundwerte, nach denen man leben sollte. Aufgewachsen in einem Haushalt, in dem politisches Engagement zum Alltag gehörte, bekam ich mit, dass ehrliche Diskussionen und das Zulassen unterschiedlicher Meinungen der Kern einer lebendigen Demokratie sind. Prägend war auch meine Studienzeit an der ETH; eine Zeit, in der ich eine ganz andere Perspektive zu Langenthal bekam. Zürich zeigte mir die Vielfalt und die Herausforderung urbaner Zentren auf, aber es wurde mir auch klar, dass Langenthal etwas ganz Besonderes ist: Überschaubar, lebenswert und mit einer Gemeinschaft, die auf ihre kleine Stadt stolz ist. Diese Eigenschaften gilt es zu bewahren und dies gelingt nur, wenn wir Respekt und Toleranz als Grundlage unseres Handelns leben.

Im Stadtrat werden wir immer wieder gegensätzliche Meinungen vertreten. Und das ist auch gut so. Aber lasst uns immer daran denken, dass der Ton, wie wir etwas sagen, genauso wichtig ist wie dasjenige, was wir sagen. Wenn wir Respekt vorleben, wird sich dies positiv auf das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere Arbeit auswirken. Zeitens geht es um die Ausgabendisziplin und -effizienz im Haushalt. Uns allen ist bewusst, dass die Ressourcen immer begrenzt sind; sei es Zeit, sei es Geld oder Material. Als Architekt weiss ich, dass eine gute Planung und eine schlaue Priorisierung der Schlüssel zum Erfolg sind. Ein Haus ohne klares Konzept ist nicht nachhaltig und meistens unnötig viel teurer. Dasselbe gilt für die Politik. Unsere Entscheidungen müssen gut durchdacht und langfristig tragfähig sein. Seit über einem Jahrzehnt darf ich für die FDP im Stadtrat wirken. Und dabei war mir die Ausgabendisziplin immer ein wichtiges Anliegen. Es ist für alle keine einfache Aufgabe, die Wünsche der Bevölkerung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Einklang zu bringen. Aber genau hier zeigt sich, wie wichtig es ist, klare Prioritäten zu setzen. Langenthal hat das Potential, durch schlaue Investitionen zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Sei es beispielsweise durch das Halten oder das Neuan siedeln von Unternehmen, die unsere zentrale Lage schätzen, durch Projekte, die die Lebensqualität für Familien verbessern oder sei es, indem wir uns wappnen, unser gutes Bildungsangebot auch in Zukunft zu erhalten. Aber all dies muss im Rahmen von dem bleiben, was Langenthal langfristig tragen mag. Ich bin überzeugt, dass wir mit einer effizienten Haushaltspolitik sowohl der aktuellen, wie auch den kommenden Generationen gerecht werden und dabei auch auf Verständnis stossen, wenn nicht alles Wünschbare realisiert und unterstützt werden kann.

Als dritten Punkt sehe ich die Stärkung der Eigenverantwortung. Eigenverantwortung ist für mich das Rezept für eine prosperierende Gesellschaft; sei es in der Politik, im privaten Umfeld oder im beruflichen Leben. Jeder und



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

jede soll sich entsprechend ihrer oder seiner Möglichkeiten irgendwo in unserer Gesellschaft einbringen, Verantwortung übernehmen und den Milizgedanken mittragen. Eigeninitiative und persönliches Engagement sind entscheidend für den Erfolg unserer Gesellschaft und unserer Stadt. Es ist an uns als Kommissionsmitglied, als Stadtrat oder auch als Gemeinderat die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich wieder vermehrt zu engagieren. Sei es durch die Unterstützung von Vereinen, durch das Leisten von Freiwilligenarbeit oder durch das Besetzen von Ehrenämtern. Man sollte mehr als nur das Nötigste machen. Ich bin überzeugt, dass wir als Stadträtinnen und Stadträte auch Vorbildfunktion haben müssen, wenn es darum geht, Eigenverantwortung und Engagement an den Tag zu legen. Deshalb wählte auch diese drei Schwerpunkte Respekt, Effizienz und Eigenverantwortung. Sie bilden für mich die Grundlage, auf der wir in den kommenden Jahren gemeinsam arbeiten sollten, um nicht nur die Herausforderungen unserer Stadt zu bewältigen, sondern auch um Langenthal aktiv mitzugestalten. Ich danke Euch für die Aufmerksamkeit und freue mich auf eine Legislatur, die von konstruktiven Diskussionen, schlaun Entscheiden und einem respektvollen Miteinander geprägt ist. Merci.

(Applaus)

Die Protokolle der letzten beiden Stadtratssitzungen liegen vor und sind auch auf der Webseite der Stadt Langenthal aufgeschaltet. Herzlichen Dank den Mitwirkenden für die Verfassung dieser Protokolle. Die Kenntnisnahme dieser beiden Protokolle im Stadtrat erfolgt an der nächsten Stadtratssitzung. Ich bitte nun Stadtratssekretär Michael Strebel um den Appell.

- 36 Stadträtinnen und Stadträte sind zum Appell anwesend¹.
 - 3 Mitglieder des Stadtrats sind für die ganze Sitzung entschuldigt abwesend.
- 6 Mitglieder des Gemeinderates und Janine Jauner, stellvertretende Stadtschreiberin, sind anwesend.
 - 1 Mitglied des Gemeinderates und Stadtschreiber Daniel Steiner (Sekretär Gemeinderat) sind für die ganze Sitzung entschuldigt abwesend.

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Es sind somit 36 Stadträtinnen und Stadträte anwesend und vier sind entschuldigend abwesend. Zudem sind sechs Mitglieder des Gemeinderates anwesend, entschuldigt ist Martina Moser. Ebenfalls entschuldigt ist der Gemeinderatssekretär Daniel Steiner, er wird durch Janine Jauner vertreten. Ich stelle somit zuhanden des Protokolls die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest. Der Versand der Traktandenliste und die Aktenaufgabe erfolgte vorschriftsgemäss. Diese sind auf der Webseite der Stadt Langenthal ebenso aufgeschaltet. Gibt es Bemerkungen zur Traktandenliste? Gemäss Eurem Stillschweigen nehme ich an, dass es keine Bemerkungen gibt. Somit schreiten wir zu Traktandum Nr. 2.

¹ Ein Stadtratsmitglied trifft mit angekündigter Verspätung ein. Somit sind 37 Stadträtinnen und Stadträte anwesend.



2. Wahl des Büros des Stadtrats für das Jahr 2025:

- **Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten**
- **Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten**
- **Wahl der beiden Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler**

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadratsmitglied): Hier geht es um die Wahl des Büros des Stadtrats für das Jahr 2025, bestehend aus der Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten, der Wahl der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten und der Wahl der beiden Stimmzählerinnen oder Stimmzähler. Zur korrekten Durchführung dieser Wahl des Stadtrats brauchen wir zwei Stimmzähler. Die SVP-Fraktion nominiert Stadträtin Corinna Grossenbacher als Stimmzählerin für das Jahr 2025 und die SP/GL-Fraktion Stadträtin Fanny Zürn für das Jahr 2025. Ich schlage Euch vor, die beiden Stadträtinnen provisorisch als Stimmzählerinnen zu wählen, damit wir die Wahl des Stadtratsbüros vornehmen können. Darf ich Euch bitten, mittels Stimmkarte Zustimmung oder Ablehnung zu diesem Vorschlag auszuüben. Wer diesem Vorschlag zustimmt, bitte ich die Karte in die Höhe zu halten. Merci. Gegenstimmen? Enthaltungen? Besten Dank.

- **Dem Vorschlag, Stadträtin Fanny Zürn (GL) und Stadträtin Corinna Grossenbacher (SVP) als provisorische Stimmzählende für die Wahl des Stadtratsbüros 2025 einzusetzen, wird mit 35 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 2 Enthaltungen zugestimmt.**

I Eintreten:

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadratsmitglied): Ich bitte die beiden Stadträtinnen auf dem Podium Platz zu nehmen. Ist das Eintreten bestritten? Eurem Stillschweigen an entnehme ich, dass es unbestritten ist.

II Beratung:

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Jahres 2025

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadratsmitglied): Somit kommen wir zur Beratung mit der Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Stadtrats für das Jahr 2025. Das Stadratspräsidium für dieses Jahr steht turnusgemäss der GLP/EVP-Fraktion zu. Ich übergebe gerne das Wort an die Fraktion.

GLP/EVP-Fraktion, Nicole Baumann (GLP): Danke Robert, für Deine Begrüßungsworte. Wir wünschen allen neu gewählten Mitgliedern einen guten Start in diese Legislatur und allen anderen natürlich auch. Wir schlagen Fabian Fankhauser als Stadratspräsident vor und würden uns freuen, wenn Ihr unserer Wahlempfehlung folgen würdet.

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadratsmitglied): Möchte jemand diesen Wahlvorschlag ergänzen? Das ist nicht der Fall. Somit kommen wir zur Wahl von Fabian Fankhauser als Stadratspräsident 2025. Wer Fabian die Stimme geben möchte, bitte ich dies mit der Karte zu bezeugen. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Somit ist Fabian Fankhauser als Stadratspräsident für das Jahr 2025 gewählt. Herzliche Gratulation.

(Applaus)

b) Wahl der Vize-Stadratspräsidentin bzw. des Vize-Stadratspräsidenten des Jahres 2025

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadratsmitglied): Wir kommen zur Wahl der Vize-Stadratspräsidentin oder des Vize-Stadratspräsidenten für das Jahr 2025. Turnusgemäss steht dieses Amt der FDP/jll/L49-Fraktion zu. Darf ich die Fraktion um ihren Vorschlag bitten.

FDP/jll/L49-Fraktion, Franziska Zaugg-Streuli (FDP): Robert, Dir vielmals Merci für die nette Begrüßung. Nicole hielt die Präsentation ihres Vorschlags sehr kurz und knackig. Danke vielmals. Ich würde nun, auch wenn es nur um das Vizepräsidium geht, dennoch zwei, drei Sätze zu unserer Nomination sagen. Die FDP/jll/L49-Fraktion schlägt Euch Diego Clavadetscher als Vize-Stadratspräsident zur Wahl vor. Eine ausführliche Vorstellung erübrigt sich. Diego ist in unserem Parlament eine anerkannte und geschätzte Persön-



lichkeit. Als langjährig engagiertes Stadtratsmitglied und Mitglied diverser Kommissionen bringt er umfassende politische Erfahrung mit. Mit seiner besonnenen und lösungsorientierten Art setzt er sich seit Jahren mit grossem Einsatz für Langenthal ein. Wir von unserer Fraktion sind überzeugt, dass Diego Clavadetscher dieses Amt mit Kompetenz und Verantwortung ausüben wird und danken Euch für Eure Unterstützung.

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Danke. Möchte jemand diesen Wahlvorschlag ergänzen? Das ist ebenso nicht der Fall. Somit kommen wir zur Wahl von Diego Clavadetscher als Vize-Stadtratspräsident für das Jahr 2025. Wer Diego die Stimme geben möchte, bitte ich dies mit der Stimmkarte zu bezeugen. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Somit ist Diego Clavadetscher als Vize-Stadtratspräsident für das Jahr 2025 gewählt. Herzliche Gratulation und viel Freude bei diesem ehrenvollen Amt.

(Applaus)

c) Wahl der beiden Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler des Jahres 2025

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Wir kommen nun zur Wahl der beiden Stimmzählerinnen für das Jahr 2025. Turnusgemäss steht die Nomination dieser Stimmzählenden der SVP-Fraktion und der SP/GL-Fraktion zu. Ich übergebe das Wort an die SVP-Fraktion.

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP): Ich halte mich kurz, wozu ich betonen möchte, dass wir nicht «Altbewährtes», sondern vielmehr «Bewährtes» im Büro aufrechterhalten wollen. Corinna erklärte sich grosszügigerweise dazu bereit, dieses Amt nochmals ein Jahr auszuüben. Merci.

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Ich übergebe das Wort nun an die SP/GL-Fraktion.

SP/GL-Fraktion, Sandro Baumgartner (SP): Es freut mich ausserordentlich, dass ich Fanny Zürn von unserer Fraktion zur Wahl vorschlagen darf. Sie war im Gymnasium zwar nicht saumässig stark in Mathematik, aber sie bestand es mit Bravour und ich bin sicher, dass sie mit ihrer Art und ihrem Wissen das Stadtratsbüro sehr gut ergänzen wird. Merci, dass Ihr sie unterstützt. Merci vielmals.

Robert Kummer (FDP) (amtsältestes Stadtratsmitglied): Besten Dank. Werden die Wahlvorschläge vermehrt? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich schlage Euch vor, die Wahl der beiden Stimmzählerinnen in globo vorzunehmen. Wer der Stadträtin Corinna Grossenbacher (SVP) und der Stadträtin Fanny Zürn (GL) die Stimme als Stimmzählerinnen für das Jahr 2025 geben möchte, soll dies mit der Karte bezeugen. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Somit sind die Stadträtin Corinna Grossenbacher und Stadträtin Fanny Zürn (GL) als Stimmzählerinnen des Stadtrats für das Jahr 2025 gewählt. Herzliche Gratulation und viel Freude in diesem Amt.

(Applaus)

III Abstimmung:

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Jahres 2025

■ **Fabian Fankhauser (GLP)** wird in offener Wahl mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 1 Enthaltung zum Stadtratspräsidenten für das Jahr 2025 gewählt.

b) Wahl der Vize-Stadtratspräsidentin bzw. des Vize-Stadtratspräsidenten des Jahres 2025

■ **Diego Clavadetscher (FDP)** wird in offener Wahl mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 1 Enthaltung zum Stadtratsvizepräsidenten für das Jahr 2025 gewählt.

c) Wahl der beiden Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler des Jahres 2025

■ **Corinna Grossenbacher (SVP)** und **Fanny Zürn (GL)** werden in offener Wahl mit 35 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 2 Enthaltungen zu Stimmzählerinnen für das Jahr 2025 gewählt.



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

Somit bitte ich den frisch gewählten Stadtratspräsidenten wie auch Diego Clavadetscher nach vorne zu kommen. Herzliche Gratulation und alles Gute!

(Dem frisch gewählten Stadtratspräsidenten wird ein Blumenstrauss und ein Geschenk überreicht).

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP); Amtsantrittsrede: Merci vielmals für Eure Wahl. Merci vielmals auch meiner Fraktion und meinem ganzen Umfeld, besonders auch meinem Papi, der sich extra Zeit nahm und heute anwesend ist. Es ist mir eine grosse Ehre, das erste Jahr dieser neuen Legislatur präsidieren zu dürfen. Es ist mir auch eine grosse Ehre der erster GLP-Stadtratspräsident zu sein; bislang hatten wir ja erst eine Präsidentin. Wir freuen uns sehr, dies ausüben zu dürfen.

Ich möchte es auch nicht unterlassen allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zur Wahl und Wiederwahl zu gratulieren und ich wünsche Euch viel Erfolg und Befriedigung in diesem Amt. Speziell begrüessen möchte ich heute auch den neuen Stadtschreiber, Marc Häusler. Auch Dir viel Erfolg in der neuen Position. Und viel Erfolg und Befriedigung wünsche ich natürlich auch allen Stadträtinnen und Stadträten, insbesondere den Neugewählten. Robert stelle sie zuvor bereits kurz vor, sodass wir an dieser Stelle auf weitere Turnübungen verzichten. Wie Ihr seht, hat es ein paar neue Köpfe dabei. Aufgrund dessen bitte ich um Verzeihung, wenn ich in den ersten Sitzungen bezüglich der Namen noch nicht ganz so sattelfest bin.

Ihr, liebe Stadträtinnen und Stadträte, wurdet in ein Gremium mit grosser Tradition gewählt. Am 9. Februar 1919, also fast auf den Tag genau vor 106 Jahren, wählte Langenthal das erste Gemeindeparlament. Damals gewählt wurden 23 Bürgerliche, 12 Sozialdemokraten und 5 Grütliauer¹. Ja, gendern war damals noch nicht nötig. Man kann aber fast sagen, dass die damaligen Mehrheitsverhältnisse ein bisschen an das erinnern, was wir heute hier vorfinden. Trotz dieser Beständigkeit in Langenthal zeigte die Geschichte, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist. Wenn wir in der Geschichte zurückblicken, kennen wir alle entsprechend üble Beispiele. Auch in Langenthal hatten wir vor nicht allzu langer Zeit eine Partei in diesem Gremium, die Rechtsstaat und Demokratie ablehnt. Dazu muss ich wirklich sagen, dass ich froh bin, Euch vor mir zu sehen, und nicht Neonazis. Wir müssen aber nicht nur zurückschauen, sondern blicken auch ein bisschen über die Grenze um zu sehen, dass die Demokratie immer mal wieder in Frage gestellt wird. Leute mit autokratischen Zügen wurden gewählt und versuchen es auch in Europa immer wie vehementer. Als demokratische Vertretung des Langenthaler Volks ist es auch unsere Aufgabe, demokratiefeindliche und menschenverachtende Gesinnungen klar abzulehnen. Mit der Geschichte von Langenthal gilt dies insbesondere für faschistische, rechtsradikale und antisemitische Gruppen. Es gilt aber auch – wie wir kürzlich sahen – wenn Antisemitismus von links kommt.

Nur wenn wir gemeinsam für den demokratischen Rechtsstaat eintreten, können wir auch zusammen in dieser Form Langenthal vorwärtsbringen. «Langenthal vorwärtsbringen» – ich hoffe, dass Ihr alle auch dafür antrachtet. Ich persönlich bin es und ich hoffe, dass wir zusammenarbeiten können und eine lebenswerte Stadt schaffen. Ich bin zwar nicht in Langenthal geboren, oder eigentlich überhaupt nicht in der Schweiz, aber solange ich mich erinnern kann, wohnte ich in Langenthal. Langenthal ist Heimat für mich. Sei es an einem Hockey-Match im Schoren, während der Fasnacht in der Marktgasse oder einfach an einem schönen Sommertag auf dem Wuhplatz. Wir müssen aber auch Sorge tragen zu unserem Langenthal. An dem einen oder anderen Ort blättert nicht nur die Farbe ab, sondern ist eher eine Totalsanierung nötig. Wir übernehmen hier nicht nur für uns Verantwortung, sondern auch für die nächste Generation. Es wird unsere Aufgabe sein, dass wir der künftigen Generation keine Schulden und keine baufällige Stadt übergeben und wir auch wirtschaftlich gute Bedingungen schaffen, damit Arbeitsplätze geschaffen werden können und unsere Kinder nicht in verschimmelten Turnhallen Sport machen müssen. Wir haben auch Bedingungen zu schaffen, dass sich weiterhin eine aktive Kulturszene entwickeln kann, dass es eine Infrastruktur gibt um Sport zu treiben und vielleicht sogar genügend Infrastruktur, um einmal einen Hockeymatch schauen zu gehen. Für das seid Ihr alle gefragt.

¹ Der Schweizerische Grütliverein war ein vaterländisch orientierter Arbeiterverein.



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

Ich bitte Euch das Amt aktiv auszuüben; nur um die Stimmkarte in die Höhe zu halten, wurden wir nicht gewählt. In diesem Sinn freue ich mich auf die Debatte hier im Saal, bei der es auch einmal pointierte Voten geben darf; es darf auch einmal witzig sein, aber es soll immer konstruktiv sein. Und ich bitte Euch die Voten so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich zu halten. Im Gegenzug versuche ich die Sitzungen speditiv zu führen und ich kann Euch versprechen, dass ein Jahr lang niemand von mir zum Unterschied von Arbeit und Leistung belehren wird. Zumindest nicht während der Sitzung. Wie gesagt, wenn wir zusammenarbeiten und Kompromisse eingehen, so können wir auch gute Lösungen erarbeiten. Tragt dies nach aussen, sollten wir doch kein abgehobenes Gremium sein, sondern ein Teil der Bevölkerung. Nur wenn wir langfristig denken und zukünftig stabile Lösungen finden, können wir auch in Zukunft, wenn wir irgendwo in Bern, Zürich oder so wie ich in Olten – «shame on me» – am Arbeiten sind, mit Stolz sagen, dass man von Langenthal ist. Einige von Euch werden es bemerkt haben, dass es dieses Jahr kein Geschenk von mir auf den Tischen gibt. Ich muss Euch enttäuschen, entspricht dies doch meiner vollen Absicht. Ich entschied mich dazu, das Geld für solche Geschenke an den Tierschutzverein Oberaargau zu spenden. Wer mir eine Freude bereiten möchte, darf damit gerne noch nachziehen. Es soll aber auch ein Zeichen sein, dass wir nicht für uns selber hier sind, sondern für die Bevölkerung von Langenthal und auch für diejenigen, die keine Stimme haben. Keine Angst, ein Apéro im Anschluss an die Sitzung wird es dennoch geben.

Als Zusammenfassung, liebe Stadträtinnen und Stadträte, lässt sich sagen, dass wir – und entschuldigt meine Wortwahl – eine geile Stadt haben. Schauen wir dazu, dass es so bleibt. Zusammen für ein ökonomisch erfolgreiches, ökologisch nachhaltiges und kulturell und sportlich vielfältiges Langenthal. Merci.

(Applaus)



3. Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 und

- Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten für die Jahre 2025 und 2026
- Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für die Jahre 2025 und 2026

I Eintreten:

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): So kommen wir nun zu Traktandum Nr. 3 mit der Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 und Wahl der Präsidentin beziehungsweise des Präsidenten für die Jahre 2025 und 2026 sowie der Wahl der Vizepräsidentin beziehungsweise des Vizepräsidenten für die Jahre 2025 und 2026. Ist das Eintreten bestritten? Das Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend genehmigt. So kommen wir zur Beratung.

II Beratung:

a) Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Falls keine anderweitigen Wahlvorschläge vorliegen, beantrage ich die Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gemäss dem Bericht des Gemeinderates vom 8. Januar 2025 für die Stadtratssitzung vom 3. Februar 2025 in globo durchzuführen und im Anschluss daran das Präsidium sowie das Vizepräsidium zu wählen. Ich sehe stillschweigende Zustimmung. So schreiten wir zur Abstimmung über die Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028. Werden die schriftlich vorliegenden Wahlvorschläge ergänzt? Ich stelle fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge eingingen und bitte um die Stimmabgabe zur Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Wer wie im Bericht des Gemeinderates vorgeschlagen die sieben Stadratsmitglieder als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wählen möchte, zeigt dies bitte mit der Karte. Gegenstimmen? Enthaltungen? Somit sind die vorgeschlagen Stadratsmitglieder gewählt, herzliche Gratulation.

(Applaus)

b) Wahl der der Präsidentin, beziehungsweise des Präsidenten für die Jahre 2025 und 2026

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Nun kommen wir zur Wahl des GPK-Präsidiums für die Jahre 2025 und 2026. Gemäss Wahlturnus ist die SVP-Fraktion an der Reihe und ich bitte die Fraktion um einen Wahlvorschlag.

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP): Corinna sagte im Vorfeld, dass ich meine Rede nicht mit Blumen schmücken soll. Das mache ich auch nicht, weshalb ich stolz bekanntgebe, dass sich Corinna Grossenbacher in den letzten zwei Jahren bereits als GPK-Mitglied bewährte und ich sie deshalb als bewährtes Mitglied zur Wahl als GPK-Präsidentin vorschlagen möchte. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Merci vielmals für diesen Vorschlag. Gibt es weitere Wahlvorschläge? Ich sehe, dass es keine weiteren Wahlvorschläge gibt. Wer dem Vorschlag der SVP-Fraktion folgen möchte und Corinna Grossenbacher als Präsidentin der GPK für die Jahre 2025 und 2026 wählen möchte, soll dies bitte mit der Karte zeigen. Gegenstimmen? Enthaltungen? Somit wurde Corinna Grossenbacher zur neuen Präsidentin der GPK gewählt, herzliche Gratulation.

(Applaus)

c) Wahl der Vizepräsidentin beziehungsweise des Vizepräsidenten für die Jahre 2025 und 2026

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): So kommen wir zur Wahl des Vizepräsidiums der GPK für die Jahre 2025 und 2026. Turnusgemäss ist die FDP/jll/L49-Fraktion an der Reihe und ich bitte um einen Wahlvorschlag.

FDP/jll/L49-Fraktion, Robert Kummer (FDP): Unsere Fraktion schlägt Franziska Zaugg-Streuli als Vizepräsidentin der GPK vor.



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Besten Dank für diesen Vorschlag. Wird dieser Vorschlag ergänzt? Ich sehe, dass es keine weiteren Vorschläge gibt. Wer somit dem Vorschlag der FDP/jll/L49-Fraktion folgen und Franziska Zaugg-Streuli als Vizepräsidentin der GPK für die Jahre 2025 und 2026 wählen möchte, zeigt dies nun mit der Karte an. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Somit wurde Franziska Zaugg-Streuli zur neuen Vizepräsidentin der GPK für die Jahre 2025 und 2026 gewählt, herzliche Gratulation.

(Applaus)

III Abstimmung:

a) Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

■ **Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission werden in offener Wahl, in globo, mit 30 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 7 Enthaltungen gewählt.**

■ Dietrich Pascal	Gemeindeschreiber	FDP/jll/L49
■ Grossenbacher Corinna	Projektleiterin Informatik, Unternehmerin	SVP
■ Käser Gerhard	Schulleiter	SP/GL
■ Rothacher Linus	Student der Rechtswissenschaften	SP/GL
■ Schenk Michael	Gärtner	SVP
■ Sigrist Michael	Psychologe FSP	GLP/EVP
■ Zaugg-Streuli Franziska	Lehrerin	FDP/jll/L49

Wahl der der Präsidentin bzw. des Präsidenten für die Jahre 2025 und 2026

■ **Corinna Grossenbacher (SVP) wird in offener Wahl, mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 1 Enthaltung zur Präsidentin der GPK gewählt.**

b) Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für die Jahre 2025 und 2026

■ **Franziska Zaugg-Streuli (FDP) wird in offener Wahl, mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 1 Enthaltung zur Vizepräsidentin gewählt.**



4. Gesamterneuerungswahl der ständigen Kommissionen für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

I Eintreten:

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Wir kommen nun zu Traktandum Nr. 4 und der Gesamterneuerungswahl der ständigen Kommissionen für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028. Wird das Eintreten bestritten? Das Eintreten ist unbestritten und wird stillschweigend genehmigt. Wir kommen zur Beratung.

II Beratung:

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Falls keine anderweitigen Wahlvorschläge vorliegen, beantrage ich die Wahl der Mitglieder der fünf Kommissionen Bau- und Planungskommission, Finanzkommission, Sozialkommission, Kommission für öffentliche Sicherheit und Volksschulkommission gemäss dem Bericht des Gemeinderates vom 8. Januar 2025 für die Stadtratssitzung vom 3. Februar 2025 in globo durchzuführen. Ich sehe stillschweigende Zustimmung. Ich verzichte darauf alle Namen einzeln zu verlesen, da die Vorschläge wie erwähnt bereits im Bericht des Gemeinderates an den Stadtrat zu finden waren.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer die im Gemeinderatsbericht vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten in die jeweilige Kommission wählen möchte, zeigt dies bitte mit der Karte. Gegenstimmen? Enthaltungen? Allen Gewählten herzliche Gratulation und viel Freude und Befriedigung in diesem Amt.

III Abstimmung:

Die nominierten Mitglieder der 5 vom Stadtrat gewählten Kommissionen werden – gemäss den Nominationen im "Bericht des Gemeinderates vom 8. Januar 2025 für die Stadtratssitzung am 3. Februar 2025" – offen und in globo mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 0 Enthaltungen einstimmig gewählt:

■ Bau- und Planungskommission (7 Mitglieder)

■ Müller Reto	Stadtpräsident (GR: Präsident v. A. w.)	SP/GL
■ Baumgartner-Angelini Laura	Pensionärin	SP/GL
■ Fankhauser Janosch	Schreiner, Baubiologe FA	SVP
■ Herzig Jan	Bauleiter	SVP
■ Kummer Robert	Dipl. Architekt ETH	FDP/jll/L49
■ Volante Rosario	Dipl. Bauleiter Hochbau	FDP/jll/L49
■ Zobrist Stefanie	Architektin FH SIA	GLP/EVP

■ Finanzkommission (7 Mitglieder)

■ Freudiger Patrick	Rechtsanwalt, Dr. jur. (GR: Präsident v. A. w.)	SVP
■ Barben Michael	Ökonom	FDP/jll/L49
■ Fuhrer Uebersax Claudia	Kauffrau, Hausfrau	FDP/jll/L49
■ Grossniklaus Bruno	Ökonom kant. Finanzverwaltung, Konsulent öff. Recht	SP/GL
■ Huber Daniel	Physiker, Dr. phil. nat., Leiter Risk Controlling	SVP
■ Sigrist Michael	Psychologe FSP	GLP/EVP
■ Zaugg Florin	Student Geschichte/Archäologie	SP/GL



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

■ Sozialkommission (7 Mitglieder Langenthal)

■ Moser Martina	Berufsschullehrerin / Historikerin (GR: Präsidentin v. A. w.)	SP/GL
■ Baumgartner Michael	Dachdecker	SVP
■ Eichenauer Gerspacher Margit	Heilpädagogin	SP/GL
■ Hugli Beat	Journalist/Kulturunternehmer	SP/GL
■ Leuenberger Huber Regina	Rechtsanwältin, LL.M.	FDP/jll/L49
■ Lingg Gabriela	Dipl. Pflegefachfrau FH, Berufsschullehrerin	SVP
■ Marmet Peter	Berufsbeistand	GLP/EVP

■ Kommission für öffentliche Sicherheit (9 Mitglieder)

■ Lerch Martin	Regierungsstatthalter i.R., Fürsprecher (GR: Präsident v. A. w.)	SVP
■ Baumgartner Sandro	Dipl. Techniker HF Elektrotechnik	SP/GL
■ Clavadetscher Annika	Studentin Medizin	FDP/jll/L49
■ Fehrensens Jana	Museumsleiterin	FDP/jll/L49
■ Haas Robert	Pensionär	SVP
■ Jordi Patrick	Journalist, Autor	FDP/jll/L49
■ Lehmann Heinz	Projektkaufmann	SP/GL
■ Niklaus Simon	Stv. Geschäftsführer	GLP/EVP
■ Walser Priska	Eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels	SP/GL

■ Volksschulkommission (9 Mitglieder)

■ Barben-Kohler Stefanie	Eidg. dipl. Hotelière (GR: Präsidentin v. A. w.)	FDP/jll/L49
■ Jaeggi Patrick	Zimmermann, Landwirt	SVP
■ Kreienbühl Patrick	Kaufmann, Meisterlandwirt	SVP
■ Loser Roland	Dipl. Informatiker	SP/GL
■ Marquez Javier	Architekt MA	FDP/jll/L49
■ Meier Andreas	Berufsschullehrer	GLP/EVP
■ Nyffenegger Deborah	Pflegefachfrau HF, Berufspädagogin	FDP/jll/L49
■ Rachdi Leila	Köchin EFZ	SP/GL
■ Tschannen Ursina	Dipl. Hebamme HF	SP/GL



Stadtrat

Protokoll der 1. Sitzung vom Montag, 3. Februar 2025

5. Mitteilungen des Gemeinderates

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Wir kommen somit bereits zu Traktandum Nr. 5 und den Mitteilungen des Gemeinderates. Soweit mir bekannt ist, liegen keine Mitteilungen vor. Ist das korrekt? Ja, das trifft zu.



6. A Eingereichte Motion der FDP/jll/L49-Fraktion vom 3. Februar 2025: Alte Mühle – Handlungsfreiheit schaffen

Motionstext:

«Alte Mühle – Handlungsfreiheit schaffen

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, zuhanden des zuständigen Organs so rasch als möglich, spätestens aber bis 30. Mai 2027, eine Vorlage auszuarbeiten, welche die Gratisnutzung zugunsten der berechtigten Institutionen in der Alten Mühle aufhebt und stattdessen gleichwertige Angebote in anderen Lokalitäten auf dem Stadtgebiet ermöglicht.

Begründung:

Die Gratisnutzung ist zwar sinn- und wertvoll, sie behindert aber eine nachhaltige und zukunftsweisende Lösung in Bezug auf die Alte Mühle.

In Langenthal gäbe es zahlreiche andere Räumlichkeiten, welche für diese Zwecke genutzt werden könnten, sofern eine entsprechende Lösung mit den entsprechenden Eigentümern ausgehandelt würde (bspw. Gastronomiebetriebe, Kirchgemeindegäuser, etc.).»

FDP/jll/L49-Fraktion

(Erstunterzeichnende: Franziska Zaugg-Streuli)



6. B Eingereichte Motion der FDP/jll/L49-Fraktion vom 3. Februar 2025: Alte Mühle – Vorlage für eine langfristig finanzierbare Nutzung erarbeiten

Motionstext:

«Alte Mühle – Vorlage für eine langfristig finanzierbare Nutzung erarbeiten

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, zuhanden des zuständigen Organs so rasch als möglich, spätestens aber bis 30. Mai 2027, eine Vorlage auszuarbeiten, die eine Nutzung des Areals um die Alte Mühle ermöglicht, welche entweder der Stadt Langenthal langfristig die Finanzierung des Unterhalts und des Betriebs der Alten Mühle sicherstellt oder die Stadt Langenthal langfristig von der Finanzierung des Unterhalts und des Betriebs der Alten Mühle entlastet.

Begründung:

Gemäss den Berechnungen der damaligen Stiftung muss die jeweilige Eigentümerin der Alten Mühle jährlich Einnahmen von über CHF 400'000 (nicht teuerungsbereinigt, d.h. bezogen auf die damalige Zeit) erzielen, um die historischen Gebäude langfristig zu betreiben und zu unterhalten.

Um die Stadt Langenthal von dieser finanziellen Verpflichtung zu entlasten, muss eine Lösung erarbeitet werden, welche ab dem Jahr 2031 entweder eine kostendeckende Nutzung der Grundstücke oder eine Veräusserung (vorzugsweise im Baurecht) erlaubt. Dazu muss vorgängig die baurechtliche Grundordnung angepasst werden.

Mit diesem Vorstoss wird die angedachte Verwendung der Alten Mühle für den Versuchsbetrieb eines Familienzentrums nicht beeinträchtigt. Diese Nutzung im Sinne des Pilotprojektes ist gemäss der hängigen Vorlage bis zum 30. Juni 2030 befristet.»

FDP/jll/L49-Fraktion
(Erstunterzeichnende: Franziska Zaugg-Streuli)



6. C **Eingereichte Motion der FDP/jll/L49-Fraktion vom 3. Februar 2025: Langenthaler Kulturpolitik – Strategiediskussion ermöglichen**

Motionstext:

«Langenthaler Kulturpolitik – Strategiediskussion ermöglichen

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, zuhanden des zuständigen Organs so rasch als möglich, spätestens aber zwei Jahre, bevor die Leistungsverträge betreffend die Kulturinstitutionen dem Parlament unterbreitet werden, eine Vorlage auszuarbeiten, welche dem Stadtrat ermöglicht, Grundsatzentscheide betreffend die Kulturpolitik zu treffen, bevor die Leistungsverträge mit den anderen Vertragspartnern ausgehandelt werden.

Begründung:

Die Langenthaler Kulturpolitik muss grundsätzlich überdacht werden. Mit dieser Aussage geht es nicht darum, den Einsatz öffentlicher Gelder zugunsten der Kultur zu kürzen, sondern die zur Verfügung stehenden Mittel optimal und den Bedürfnissen der heutigen Zeit entsprechend einzusetzen.

Es ist nicht zielführend, kulturpolitische Weichenstellungen im Rahmen von Budget- und Leistungsvertragsvorlagen zu führen. Zudem wäre es legitim, wieder einmal ergebnisoffen zu hinterfragen, welche Art von Kultur und welche Kulturinstitutionen von der heutigen Generation finanziell unterstützt werden sollen. Schliesslich wäre es auch für die betroffenen Institutionen sinnvoll, wenn sie nicht nur Jahr für Jahr, sondern über eine Mehrjahresperiode planen könnten.»

FDP/jll/L49-Fraktion
(Erstunterzeichnende: Franziska Zaugg-Streuli)



6. D Eingereichte Interpellation Murielle Schärer (GLP) vom 3. Februar 2025: Digitale Verwaltung

Interpellationstext:

«Digitale Verwaltung

Anfrage:

- *Gemäss Gesetzgebung über die digitale Verwaltung sind die Gemeinden verpflichtet bis Anfang 2027 eine elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) einzuführen. Aus welchen Gründen verfügt die Stadtverwaltung nach wie vor über kein GEVER, obwohl es seit Jahrzehnten verschiedenste, mittlerweile bestens etablierte Softwarelösungen gibt?*
- *Soweit bekannt, läuft aktuell ein Projekt zur Einführung einer eigenen GEVER-Lösung. Wie sieht diese konkret aus und erfüllt sie die nötigen Standards, insbesondere auch jene für die digitale Langzeitarchivierung?*
- *Wie ist der aktuelle Projektstand und wie sieht der Terminplan aus?*
- *Aktuell gibt es für einige Gremien immer noch keine oder nur eine teilweise elektronische Aktenauflage. Dies erschwert die Milizarbeit und entspricht nicht dem digitalen Primat gemäss DVG. Ist ein Sitzungsvorbereitungstool für die Behörden vorgesehen und wie soll diese aussehen?*
- *Das DVG sieht eine möglichst vollständige Digitalisierung der Abläufe der Behörden im Kanton, unter Berücksichtigung der digitalen Inklusion, vor. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat in diesem Zusammenhang bereits beschlossen bzw. besteht diesbezüglich eine entsprechende Strategie?*

Begründung:

Mit dem Inkrafttreten der kantonalen Gesetzgebung über die digitale Verwaltung hat sich der Kanton Bern klar zur digitalen Transformation ausgesprochen. Auch die Gemeinden unterliegen dieser Gesetzgebung und werden aufgefordert die darin enthaltenen Massnahmen in den nächsten zwei bis sechs Jahren umzusetzen.»

Murielle Schärer



6. E Eingereichte Interpellation GLP/EVP-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 3. Februar 2025: Zehn Jahre IBL AG und mitten im Abstimmungskampf

Interpellationstext:

«Zehn Jahre IBL AG und mitten im Abstimmungskampf

Anfrage:

Im Rahmen des Abstimmungskampfs zur Berner Solarinitiative beteiligt sich der Bernische Elektrizitätsverband (BEV) aktiv an der Finanzierung der Gegenkampagne bzw. der Kampagne zum Gegenvorschlag. Da der BEV mehrheitlich aus kleineren Versorgungsunternehmen besteht, leistet die IBL wohl einen erheblichen Anteil zum Budget des Verbandes. Daraus ergeben sich einige Fragen zur Mitgliedschaft im BEV und Organisation der IBL:

1. *Unterstützt die IBL inhaltlich und strategisch die Nein-Kampagne zur Berner Solarinitiative?*
2. *Wie hoch ist der jährliche finanzielle Beitrag der IBL an den BEV?*
3. *Welcher Anteil dieser Mittel wird konkret für die Nein-Kampagne verwendet?*
4. *In welchen weiteren Verbänden und Organisationen ist die IBL Mitglied?*
5. *Engagieren sich diese Organisationen politisch – sei es finanziell oder ideell?*
6. *Falls ja, an welchen politischen Kampagnen war die IBL durch diese Mitgliedschaften indirekt beteiligt?*
7. *Die politischen Vertreter im Vorstand des BEV gehören Parteien an, die auch im Verwaltungsrat der IBL seit deren Verselbstständigung meist die absolute, immer aber die relative Mehrheit stellen. Handelt es sich hierbei um eine zufällige Überschneidung oder um eine bewusste Struktur?*
8. *Inwiefern beeinflusst die Praxis, neue Verwaltungsratsmitglieder aus dem Netzwerk bisheriger Mitglieder zu rekrutieren (wie in der Interpellation von Agnes Imhof [GL] thematisiert), die parteipolitische Zusammensetzung des Gremiums?*
9. *Besteht durch die Rekrutierung aus bestehenden Netzwerken die Gefahr einer eingeschränkten Selbstkontrolle innerhalb des Verwaltungsrats?*
10. *Wie bewertet der Gemeinderat die seit der Verselbstständigung der IBL vorherrschende parteipolitische Zusammensetzung der strategischen Führung?*
11. *Inwiefern steht die politisch geprägte Besetzung der strategischen Führung der IBL mit Mitgliedern von Parteien, die der Energiestrategie 2050 kritisch bis ablehnend gegenüberstehen, im Einklang mit den Dekarbonisierungszielen der IBL? Gab es dadurch Verzögerungen bei der Umsetzung klimapolitischer Massnahmen, beispielsweise bei der eher späten Transition von Gas zu Wärme?*

Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für die Beantwortung dieser Fragen und die damit verbundene Transparenz.»

GLP/EVP-Fraktion
(Erstunterzeichnende: Nicole Baumann-Zumstein)



In eigener Sache

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Besten Dank für das Verlesen der neuen Vorstösse. Michael, Du durftest dies heute nun das letzte Mal machen, was ich persönlich natürlich sehr bedaure. Ich übergebe dabei direkt das Wort an die neue GPK-Präsidentin Corinna Grossenbacher.

GPK-Präsidentin Corinna Grossenbacher (SVP): Wenn einer auf Wiedersehen sagen muss, respektive Abschied nehmen muss, so gibt es auf der anderen Seite jemanden, der fest Freude hat und «Willkommen» sagt. Wir sind heute Abend leider auf der Seite des Abschiednehmens. Ich möchte mich im Namen der ganzen GPK, der neugewählten, aber auch im Namen der alten Mitglieder der GPK bei Dir, lieber Michael, für die geleistete Arbeit, die Du sowohl für die GPK, als auch für das Parlament leistetest, herzlich bedanken. Wir hätten uns gewünscht, dass Du weitergemacht hättest und länger geblieben wärest. Wir verstanden aber auch Deine Beweggründe und möchten Dir einfach sagen, wie sehr wir Deine Arbeit schätzten. Auch die Parlamentarier sind dieser Auffassung. Wir dürfen uns ja wirklich stolz schätzen, dass wir Dich Michael, Doktor der Sozialwissenschaften, der für viele Parlamentsdienste tätig war – unter anderem als Leiter der Parlamentsdienste des Solothurner Kantonsrats – bei uns hatten. Unter anderem veröffentlichtest Du das Schweizerische Parlamentslexikon und dann bekommt Dich so eine kleine Stadt wie Langenthal, muss Dich aber so schnell wieder gehen lassen. Wir wissen Dich sehr zu schätzen. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei all dem, was Du weiterhin angehen willst. Vielen herzlichen Dank, Michael.

(Applaus)

Stadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Auch meinerseits merci vielmals für die hervorragende Vorbereitung der Sitzungen, was ich sehr schätze und ich hoffe, dass wird dies auch in Zukunft wieder so finden werden. Merci vielmals.

Gut, wir kommen in dem Fall bereits zum Schluss. Die nächste Stadtratssitzung ist auf Montag, 31. März 2025 angesetzt. Über die Uhrzeit und die Traktanden werdet Ihr zur gegebenen Zeit informiert. Nun würde ich Euch gerne noch zum Apéro einladen. Das wird für einige wohl nicht so überraschend sein, findet dies doch im Old Capitol statt. Für diejenigen, die Lust darauf haben, wird es noch eine kurze Betriebsführung geben, wozu dann unser Geschäftsführer noch etwas erzählen wird, wie der Betrieb so läuft und auch wie das Projekt zustande kam. Und ich finde, dass sich damit auch der Kreis schliesst, sprach Robert zu Beginn der Sitzung ja auch die Eigeninitiative an. Und hier haben wir ein sehr schönes Beispiel dafür. Ich hoffe, dass ich möglichst viele der Anwesenden nachher noch sehe. Bis später. Somit ist die Sitzung geschlossen.